

Kleine Kunst ganz groß

Erstmals stehen die Kleinkünstler der Region gemeinsam auf der Bühne

PFORZHEIM. Gleich zwei Premieren haben die Besucher der Veranstaltung „Kleinkunstperlen“ am Samstag im Brötzingen Mottenkäfig erlebt. Erstmals haben sich sieben der elf bislang in der Gruppe „Freie Theater Pforzheim“ organisierten professionellen Kleinkünstler in einem Gemeinschaftsprogramm öffentlich präsentiert – und erstmals hat die Schauspielerin Heidrun Schweda einen Auszug aus Heinrich Heines „Wintermärchen“ frei vorgetragen. Zuletzt war die Schauspielerin vor allem bei Lesungen mit Textvorlagen zu erleben gewesen.

Experiment geglückt

Das Experiment, professionelle Kleinkünstler aus der Region mit Ausschnitten aus ihren Programmen an einem Abend vorzustel-

len, ist geglückt. Die Besucher des fast ausverkauften Mottenkäfigs goutierten die dargebotenen Hapen nicht nur artig. Sie spendeten für die kurzweiligen Kleinkunst-happen auch eifrig Applaus.

Während Berenike Felger und Roger Koch mit ihren clownesken Späßen die Zuschauer kräftig zum Lachen brachten, war es Silke Karl, unterstützt von der Klarinet-tistin Ute Münch, die mit einem Textausschnitt aus „Bruder und Schwester“ die Besucher andächtig lauschen ließ. Susann Würth, die mit „Vision eines Dienstmäd-chens“ gar eines ihrer Kurzstücke komplett präsentierte, setzte zum Finale einen fulminanten Schluss-punkt und wurde mit Beifall begeistert gefeiert. Applaus und auch viele Lacher erntete freilich auch Raphael Mürle, der mit sei-



Roger Koch bringt das Publikum als Clown zum Lachen.

FOTO: RECKLIES

ner Figur Oscar Schneider durch den Abend führte und dabei nicht nur humorige Überleitungen servierte, sondern auch Informationen zu den am Programm beteilig-

ten Künstlern, die in dieser Konstellation noch nie zusammen auf der Bühne gestanden hatten.

Nach der gelungenen Premiere soll es aber auch nicht das letzte

Mal gewesen sein. Für November ist bereits ein Gastspiel in der „Hutschachtel“ Neuhausen geplant, „bei dem dann vielleicht auch andere Künstler zu sehen sein werden“, so Mürle. Auch plane man eine kleine Tour durch die Region, um die Künstler und deren Programme einem größeren Publikum nahezubringen. Möglichkeiten, davon sind die unter dem Dach von „Frei Theater Pforzheim“ vereinten Künstler überzeugt, gibt es genügend. Denn wie Berenike Felger als Camilla in der Pause und Roger Koch bereits vor Beginn des Programms bewiesen haben, sind die Kleinkünstler nicht auf große Bühnen angewiesen. Sie können mit ihrer Kunst auch hautnah überzeugen und Lust auf ein Mehr an Kleinkunst wecken. *Ralf Recklies*